

Mährchen, nicht ohne alle Auswahl erzählen sollen; damit sie nicht gleich vom ersten Anfange an mit unvernünftigen und verderblichen Dingen angefüllet werden. *) Auch ist die Lehre des Dich-

*) Außerdem war dieser scharfsinnige Kenner der menschlichen Natur sehr dafür, daß man Kindern den ersten Unterricht in lehrreichen Erzählungen ertheilen sollte. In einer Stelle des zweiten Buchs von der Republ. sagt er ausdrücklich: Wir wollen Kinderwärterinnen und Mütter dahin zu bringen suchen, daß sie den Kindern auserlesene Erzählungen vortragen und durch solche ihren Geist noch mehr bilden, als sie den Körper mit den Händen bilden. — Diese Vorschrift ist der menschlichen Natur und insbesondre der Natur der Kinder durchaus angemessen. Kinder von zartem Alter (denn von diesen allein ist hier die Rede) sind viel zu ungelübt im Nachdenken, viel zu sinnlich und flatterhaft, um einen zusammenhängenden Unterricht, wenn er auch noch so faßlich ist, mit immer gleicher Aufmerksamkeit anzuhören; da hingegen ihre Aufmerksamkeit immer höher gespannt wird, sie gleichsam ganz Ohr werden, sobald man eben diesen Unterricht in eine angenehme Erzählung einleidet; nun begreifen sie mit leichter Mühe, was ihnen vorher ganz unverständlich war. Aehnliche Bewandniß hat es bei Kindern mit der Bildung des Herzens. Man schildere einem Kinde die Schönheit irgend einer Tugend, das Häßliche irgend eines Lasters, mit noch so lebhaften Farben; man ermuntere es noch so dringend zur erstern, man warne es noch so sorgfältig vor dem andern: alles dies wird nicht so viel fruchten, als wenn man ihm von einem Kinde erzählt, das sich durch die Ausübung dieser